

Staffel 4/2021 Das fünfte Buch Mose – Sendung # 6

Das Volk

Mose führt seinen Zuhörern deutlich vor Augen, welches Vorrecht sie haben, dass Gott sie ausgewählt und so gesegnet hat. Sie sind ein großes und herrliches Volk.

5. Mose 4,1-2; 5. Mose 4,1; 5. Mose 6,4-9; 5. Mose 4,3-4; 4. Mose 24,1-15; 5. Mose 4,5-13; 5. Mose 4,23-26.29-31; 5. Mose 4,41-43

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

5. Mose 4,1-2 Und nun, Israel, höre auf die Ordnungen und auf die Rechtsbestimmungen, die ich euch zu tun lehre, damit ihr lebt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das der HERR, der Gott eurer Väter, euch gibt! 2 Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen, damit ihr die Gebote des HERRN, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete!

Fragen:

1. Die Erwähnung von „Ordnungen und Rechtsbestimmungen“ (hebr. *huqqîm* und *mišpātîm*, wörtl. auch „Erlasse“ und „Gesetze“) ist typisch für Bundes- bzw. Vertragstexte in der Antike wie hier im 5. Buch Mose, gerade auch in Kombination mit dem Begriff „Gebote“ (hebr. *mišwôt*). Diese Verse sind der Abschluss des historischen Rückblicks in den Kapiteln davor. Warum würden die Israeliten gar nicht im verheißenen Land leben können, wenn sie Gottes Gebote nicht „hören“ und „halten“?
2. Wie könnten wir heute Gefahr laufen, etwas zum Wort Gottes hinzuzufügen oder davon etwas wegzunehmen?

5. Mose 4,1 Und nun, Israel, **höre** auf die Ordnungen und auf die Rechtsbestimmungen, die ich euch zu tun lehre, damit ihr lebt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das der HERR, der Gott eurer Väter, euch gibt!

5. Mose 6,4-9 **Höre**, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein! 5 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. 6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen sein. 7 Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst. 8 Und du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, 9 und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.

Fragen:

1. Das hebräische Wort *šāmaʿ* bedeutet hören und gehören. Für den Hebräer war es undenkbar, nur zu hören, aber nicht danach zu handeln. Warum wird im berühmten „Shema“, das auch als grundlegendes jüdisches Glaubensbekenntnis fungiert, die Aussage „Der Herr ist unser Gott, der Herr allein“ an den Anfang gesetzt?
2. Wie kann man Gott lieben „mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft“? Wie sieht das konkret aus?
3. Wie können die Worte, die Gott redet, ins Herz gehen (s. Kap 6,6)?
4. Wie könnte die praktische Umsetzung der Verse 7-9 im Alltag aussehen?

5. Mose 4,3-4 Eure Augen haben gesehen, was der HERR wegen des Baal-Peor getan hat. Denn jeden, der dem Baal-Peor nachgelaufen ist, den hat der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte vernichtet. 4 Ihr aber, die ihr dem HERRN, eurem Gott, anhinget, ihr seid heute alle am Leben.

4. Mose 24,1-15 Und Israel blieb in Schittim. Und das Volk fing an, Unzucht zu treiben mit den Töchtern Moabs; 2 und diese luden das Volk zu den Opfern ihrer Götter ein, und das Volk aß und warf sich nieder vor ihren Göttern. 3 Und Israel hingte sich an den Baal-Peor. Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel. 4 Und der HERR sprach zu Mose: Nimm alle Häupter des Volkes und hänge sie dem HERRN auf vor der Sonne, damit die Glut des Zornes des HERRN sich von Israel abwendet. 5 Und Mose sagte zu den Richtern Israels: Erschlagt (sie), jeder seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt haben! 6 Und siehe, ein Mann von den Söhnen Israel kam und brachte eine Midianiterin zu seinen Brüdern vor den Augen Moses und vor den Augen der ganzen Gemeinde der Söhne Israel, als diese am Eingang des Zeltens der Begegnung weinten. 7 Und als der Priester Pinhas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, das sah, stand er aus der Mitte der Gemeinde auf und nahm einen Speer in seine Hand; 8 und er ging dem israelitischen Mann nach in das Innere (des Zeltens) und durchbohrte die beiden, den israelitischen Mann und die Frau, durch ihren Unterleib. Da wurde die Plage von den Söhnen Israel zurückgehalten. 9 Und die (Zahl der) an der Plage Gestorbenen war 24 000. 10 Und der HERR redete zu Mose und sprach: 11 Der Priester Pinhas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Zorn von den Söhnen Israel abgewendet, indem er in meinem Eifer mitten unter ihnen geeifert hat. So habe ich die Söhne Israel in meinem Eifer nicht vernichtet. 12 Darum sprich: Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens. 13 Und ihm und seinen Nachkommen nach ihm wird ein Bund ewigen Priestertums zuteilwerden, weil er für seinen Gott geeifert und für die Söhne Israel Sühnung erwirkt hat. – 14 Und der Name des getöteten israelitischen Mannes, der mit der Midianiterin getötet wurde, war Simri, Sohn des Salu, der Fürst eines Vaterhauses der Simeoniter; 15 und der Name der getöteten midianitischen Frau war Kosbi, Tochter des Zur; er war Stammhaupt eines Vaterhauses unter den Midianitern.

Fragen:

1. **Wie lässt sich die Situation im Volk Israel anhand dieses Berichts in 4. Mose 24 am ehesten beschreiben? Worin bestand das tiefere Problem?**
2. **In diesem Bericht wird der kanaanitische Gott Baal zum ersten Mal im Alten Testament erwähnt. Warum scheint der Tod die einzig wirksame Konsequenz zu sein, wenn es um diese Art von Götzendienst geht?**
3. **Wie lässt sich die Warnung, die Mose mit Baal-Peor verbindet, auf unsere Situation heute übertragen? Durch welchen „Götzendienst“ verirken wir unser Leben?**

5. Mose 4, 5-13 Siehe, ich habe euch Ordnungen und Rechtsbestimmungen gelehrt, so wie der HERR, mein Gott, mir geboten hat, damit ihr danach handelt mitten in dem Land, in das ihr kommt, um es in Besitz zu nehmen. 6 So bewahrt und tut sie! Denn das ist eure Weisheit und eure Einsicht in den Augen der Völker, die all diese Ordnungen hören. Und sie werden sagen: Ein wahrhaft weises und verständiges Volk ist diese große Nation! 7 Denn wo gibt es eine große Nation, die Götter hätte, die ihr (so) nahe wären wie der HERR, unser Gott, in allem, (worin) wir zu ihm rufen? 8 Und wo gibt es eine große Nation, die (so) gerechte Ordnungen und Rechtsbestimmungen hätte wie dieses ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege? 9 Nur nimm dich in Acht und achte sehr auf deine Seele, dass du die Dinge nicht vergisst, die deine Augen gesehen haben, und dass sie nicht aus deinem Herzen schwinden alle Tage deines Lebens! Und tue sie deinen Kindern und deinen Kindeskindern kund: 10 An dem Tag, an dem du vor dem HERRN, deinem Gott, am Horeb standest, als der HERR zu mir sprach: »Versammle mir das Volk, dass ich sie meine Worte hören lasse, die sie lernen sollen, um mich zu fürchten all die Tage, solange sie auf dem Erdboden leben, und die sie ihre Kinder lehren sollen!« 11 Da tratet ihr hinzu und standet unten am Berg. Der Berg aber brannte im Feuer bis ins Herz des Himmels, (und da war) Finsternis, Gewölk und Dunkel. 12 Und der HERR redete zu euch mitten aus dem Feuer. Die Stimme der Worte hörtest ihr, aber ihr saht keine Gestalt, nur eine Stimme (war zu hören). 13 Und er verkündigte euch seinen Bund, den zu halten er euch gebot: die zehn Worte. Und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln.

Fragen:

1. **Welches Ziel verfolgte Gott noch, als er sein Volk aufforderte, seine Gebote zu halten?**

2. **Gott sagt durch Mose dem Volk: „Nur nimm dich in Acht und achte sehr auf deine Seele, dass du die Dinge nicht vergisst, die deine Augen gesehen haben, und dass sie nicht aus deinem Herzen schwinden alle Tage deines Lebens!“ Welche Mittel gibt es gegen die (geistliche) Vergesslichkeit?**

5. Mose 4,23-26 Nehmt euch in Acht, dass ihr nicht den Bund des HERRN, eures Gottes, vergesst, den er mit euch geschlossen hat, und euch ein Götterbild macht in der Gestalt von irgendetwas, das der HERR, dein Gott, dir verboten hat. 24 Denn der HERR, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifersüchtiger Gott! 25 Wenn du Kinder und Kindeskinde zeugst und ihr im Lande alteingesessen seid und ihr zu (eurem) Verderben handelt und euch ein Götterbild macht in der Gestalt irgendeines (Lebewesens) und tut, was böse ist in den Augen des HERRN, deines Gottes, ihn zu reizen, 26 so rufe ich heute den Himmel und die Erde als Zeugen gegen euch auf, dass ihr mit Sicherheit schnell weggerafft werdet aus dem Land, in das ihr über den Jordan zieht, um es in Besitz zu nehmen. Ihr werdet eure Tage darin nicht verlängern, sondern völlig vernichtet werden.

29-31 Dann werdet ihr von dort aus den HERRN, deinen Gott, suchen. Und du wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen wirst. 30 Wenn du in Not bist und wenn alle diese Dinge dich getroffen haben am Ende der Tage, wirst du zum HERRN, deinem Gott, umkehren und auf seine Stimme hören. 31 Denn ein barmherziger Gott ist der HERR, dein Gott. Er wird dich nicht aufgeben und dich nicht vernichten und wird den Bund deiner Väter nicht vergessen, den er ihnen geschworen hat.

Frage:

1. **Wie verträgt sich die Darstellung eines „eifersüchtigen Gottes“, der ein „verzehrendes Feuer“ ist und dafür sorgt, dass sein Volk „vernichtet“ wird (V. 26), mit der Aussage in Vers 31, dass Gott barmherzig ist und Israel nicht vernichten wird?**

5. Mose 4,41-43 Damals sonderte Mose drei Städte aus jenseits des Jordan, gegen Sonnenaufgang, 42 damit ein Totschläger dahin fliehen kann, der seinen Nächsten unabsichtlich erschlagen hat und ihn nicht schon vorher hasste – dass er in eine von diesen Städten fliehen und am Leben bleiben kann: 43 Bezer in der Wüste, im Land der Ebene, für die Rubeniter und Ramot in Gilead für die Gaditer und Golan in Baschan für die Manassiter.

Frage:

1. **Welche Botschaft wird durch diese Regelung der Freistädte vermittelt?**